

A N F R A G E von Jorge Serra (SP, Winterthur), Marcel Burlet (SP, Regensdorf) und Robert Brunner (Grüne, Steinmaur)

betreffend Auftragsvergabe und Versteckspiel der Axpo

Medienberichten zufolge hat es der Axpo-Verwaltungsrat zu verantworten, dass die Unternehmenstochter EGL Laufenburg Kraftwerksaufträge nach Italien vergeben hat, konkret an die staatliche Ansaldo, während der französisch-schweizerische Kraftwerkbauer Alstom, der das von der ABB übernommene Gasturbinengeschäft unterhält, leer ausgegangen ist. Als Folge davon hat Alstom den Abbau von 650 Stellen in der Schweiz bekannt gegeben und gleichzeitig gegen die Auftragsvergabe Beschwerde beim Aargauer Verwaltungsgericht eingelegt. Nach der Vergabe eines ersten Auftrages an die Ansaldo hat die EGL zwei weitere Folge-Aufträge im so genannten Konvoiverfahren ohne neue Ausschreibung ebenfalls an die Ansaldo vergeben.

Die in den Medien erhobenen Vorwürfe sind brisant. Erstens sei der Verwaltungsrat mitverantwortlich für den Verlust von hochqualifizierten Arbeitsplätzen in der Schweizer Industrie und zweitens sei die Auftragsvergabe für Gas-Dampf-Kraftwerke in Italien unter bis heute nicht geklärten Umständen abgelaufen. Die Presse spricht vom Geheimniskrämerklub Axpo, dabei gehört die Axpo zu 100% der öffentlichen Hand.

76/2005

Es stellen sich folgende Fragen:

1. Trifft es zu, dass es sich bei der Auftragsvergabe und den damit verbundenen Folgeaufträgen um ein Volumen von rund zwei Milliarden Franken und eine Wertschöpfung für den Werkplatz Schweiz insgesamt in der Grössenordnung von 2000 Mannjahren handelt?
2. War die Berücksichtigung Ansaldo eine Bedingung der italienischen Behörden? Wusste Ansaldo als einziger Wettbewerber vom Konvoiverfahren und konnte Ansaldo deshalb günstiger anbieten?
3. Warum wusste der Axpo-Verwaltungsrat nichts vom Konvoiverfahren? Warum wurde nicht nach WTO ausgeschrieben?
4. Wie hat sich die Zürcher Vertretung im Axpo-Verwaltungsrat bei der fraglichen Auftragsvergabe verhalten?
5. Nimmt die Zürcher Vertretung nebst den betrieblichen Interessen der AXPO auch die volkswirtschaftlichen Interessen wahr? Wenn ja, wie?
6. Sieht die Regierung in der Axpo einen profitorientierten internationalen Energiemulti oder aber ist die Regierung der Meinung, dass die Axpo als schweizerische Stromgesellschaft in erster Linie dem Service public und dem Werkplatz Schweiz verpflichtet ist?
7. Was unternimmt die Regierung, um mehr Transparenz in den Geschäftsgang der AXPO zu bringen?

Jorge Serra
Marcel Burlet
Robert Brunner